

Quadrath-Ichendorf hat Zukunft

Am Dienstag, 13. September, 19 Uhr, findet im Bürgerhaus von Quadrath-Ichendorf eine von der Stadt Bergheim und dem Verein Bürger für Quadrath-Ichendorf (BfQI) initiierte Bürgerversammlung statt. Zwei Themen stehen auf der Tagesordnung: Das Projekt „Bürgerbahnhof“ und „Zukunftsperspektiven für Quadrath-Ichendorf.“

Bergheim-Quadrath-Ichendorf (hk). Der Bürgerbahnhof kommt, das steht fest, denn im Mai erhielt die Stadt den Bewilligungsbescheid über das 1,7-Millionen-Projekt. 340.000 Euro davon übernimmt die Stadt Bergheim. Im Oktober beginnen die Ausschreibungen für die Baugewerke, Beginn der Arbeiten ist im Januar 2017. Schon bald soll der Bürgerbahnhof - Zentrum für Kultur und Integration und neuer Treffpunkt in Quadrath-Ichendorf sein. Er wird Raum bieten

für Tagungen und Schulungen, Sitzungen von Vereinen, Organisationen und Gruppen sowie für Gruppenstunden von Jung und All. Auch private Feiern können stattfinden. Für Musikgruppen gibt es Proberäume. Vorträge, Ausstellungen und kleine Konzerte bekommen ebenfalls einen festen Platz. Ortsbürgermeister, Polizei und Verwaltung können Sprechstunden anbieten, Unternehmen Räume anmieten und der Stadteilladen wird mit all seinen Aktivitäten im Bürgerbahnhof eine neue Heimat finden.

Der Verein BfQI betreibt den Bürgerbahnhof. Um einen angemessenen Betrieb gewährleisten zu können, ist eine ansprechende Ausstattung an Möbeln, Schulungs-PCs und Beamern, eine gute Musikanlage sowie Geschirr und Besteck erforderlich. Die der Förderung des Bürgerbahnhofs durch das Land NRW und die der Stadt zugrundeliegende Kostenaufstellung weist für die Ausstattung zu wenig Finanzmittel auf. Um dennoch für eine angemessene Ausstat-

tung sorgen zu können, werden Spenden dringend benötigt. „Jeder Euro zählt, damit der Bürgerbahnhof tatsächlich eine Drehscheibe des gesellschaftlichen Lebens in Quadrath-Ichendorf werden kann“, so Klaus Gerlinger, Vorsitzender des Vereins BfQI. Auf der Bürgerversammlung wollen Stadt und der Verein BfQI Möglichkeiten zur Mitwirkung aufzeigen, insbesondere an der Gestaltung des Kulturprogramms. Klaus Gerlinger wird auch für die Finanzierungskampagne werben. „Oft werde ich gefragt, was haben wir davon, wenn wir uns hier einbringen? Die Verbesserung des Zusammenlebens in unserem Stadtteil ist die Antwort“. Um Zukunftsperspektiven für Quadrath-Ichendorf geht es auch im zweiten Teil der Bürgerversammlung. Ähnlich wie beim Vorzeige-Projekt Bergheim-Südwest soll auch für Quadrath-Ichendorf über Förderanträge viel Geld in

die Hand genommen werden - beim Projekt Südwest waren es immerhin rund 38 Millionen Euro. „Durch die Teilnahme von Südwest stehen uns einige Türen offen“, so Wolfgang Weitz von der Stadt Bergheim. Denkbar wäre, das Wohnumfeld durch verbesserte Spielflächen, Grünanlagen oder Schulhöfe aufzuwerten oder die Beschäftigungsfähigkeit und die Integration zu fördern, erklärt Horst Dieter-Lankers von der Stadt Bergheim. Zunächst müsse ein Förderprogramm über fünf Jahre festgelegt werden. Um den Bedarf zu ermitteln, würden zwei Mitarbeiter, ein Städteplaner und ein Pädagoge, im Stadtteil verortet und an der Konzipierung arbeiten. Auf Antrag der Stadt Bergheim soll dann der Stadtteil Quadrath-Ichendorf in das Städtebauprogramm „Soziale Stadt“ aufgenommen werden. Unterstützt von Bund und Land möchte man mit Hilfe des Programms die Stabilisierung und städtebauliche sowie wirtschaftliche Aufwertung Quadrath-Ichendorfs anstoßen. Städttebauliche Investitionen in das Wohnumfeld, in die Infrastrukturausstattung

und in die Qualität des Wohnens sollen für mehr Generationengerechtigkeit sowie für Familienfreundlichkeit sorgen und die Chancen auf Teilhabe und Integration verbessern. Ziel ist es, vor allem lebendige Nachbarschaften zu fördern und den sozialen Zusammenhalt zu stärken. Den Aufschlag dazu hat bereits das Projekt Kulturbahnhof gemacht.